

ERGEBNISDOKUMENTATION 36. FORUM LEIPZIGER OSTEN

Stadtteilhaus Wurzner Straße 70 | Mensa

Zusammengefasst finden Sie hier die Anregungen, Ideen und Hinweise der rund einhundert Personen, welche am 36. Forum Leipziger Osten zum Thema Verkehr mitgewirkt haben.

An insgesamt sechs Thementischen konnten sich die Teilnehmenden zu folgenden Fragestellungen informieren und Anregungen einbringen:

Tisch 1a + b: Vorstellung der Pläne des Verkehrskonzeptes: Aufzeigen der Diagonalsperren und Fahrradstraße, Diskussion um mögliche Orte für weitere Superblockelemente

Dieser Tisch wurde zweimal angeboten, da hier ein großer Beteiligungsbedarf zu erwarten war.

Moderation Tisch 1a: Friedemann Goerl, Fußverkehrsverantwortlicher

Moderation Tisch 1b: Sebastian Lindhorst, Abteilungsleiter Straßenverkehrsbehörde /
Verkehrsmanagement

Tisch 2: Parkbogen Ost: Fokus Nordspange, Vorstellen der Bauabschnitte und die Frage nach Verknüpfung zwischen Nordspange und Superblocks

Moderation: René Zieprich, Amt für Wohnungsbau und Stadterneuerung

Tisch 3: SUPERBLOCKS Leipzig e.V.: Wer sind wir, was machen wir? Was haben wir im bisherigen Prozess gelernt, wie geht es weiter?

Moderation: Matthias Schirmer, CivixX - Werkstatt für Zivilgesellschaft

Tisch 4: öffentlicher Raum - Sie sind Anwohner*in und/oder Gewerbetreibende*r? Was brauchen Sie im öffentlichen Raum? Was wünschen Sie sich? Was sollte bei der Planung berücksichtigt werden?

Moderation: Johann Simowitsch, Referent Dezernat Stadtentwicklung und Bau

Tisch 5: im Foyer, 1. OG "Kindermund" Kinderperspektive ist gefragt! Was braucht ihr, um euch im Straßenverkehr sicher zu fühlen? Was wünscht ihr euch?

Moderation: Ariana Jedlitschka, SUPERBLOCKS Leipzig e.V.

Wir...

hören zu, vermitteln, beraten, vernetzen, informieren, bleiben dran

Die Teilnehmenden wurden in der ersten Runde den Thementischen zugelost. Mit ihrem Namensschild am Eingang zur Veranstaltung erhielten sie bereits einen farbigen Punkt, welcher die Tischzugehörigkeit in der ersten Runde festlegte. In der Zweiten Diskussionsrunde hatten die Teilnehmer*innen dann noch einmal die freie Wahl, an welchem Tisch sie diskutieren wollten.

Die Hinweise sind aufgenommen worden, so wie sie genannt wurden. Wenn Dinge mehrfach genannt worden sind, ist dies gekennzeichnet. Es folgte eine inhaltliche Sortierung der Stichpunkte, es wurde jedoch keine Wichtung vorgenommen.

Inhaltsverzeichnis

Thementisch 1a Vorstellung der Pläne des Verkehrskonzeptes	3
Thementisch 1b Vorstellung der Pläne des Verkehrskonzeptes	5
Thementisch 2 Parkbogen Ost	6
Thementisch 3 SUPERBLOCKS Leipzig e.V	9
Thementisch 4 öffentlicher Raum	10
Thementisch 5 Kindermund.....	12

THEMENTISCH 1 A

„VORSTELLUNG DER PLÄNE DES VERKEHRSKONZEPTES“



Problemlagen/Befürchtungen und Nachfragen

- Angst um Parkplatzdruck, welcher auf angrenzende Stadtteile ausweicht (2x genannt)
 - Idee: Eisenbahnstraße – Straße am Rabet als Idee für Vermeidung für die Umleitung in das südliche Gebiet
- Keine Freisitze im Wohngebiet außerhalb des Gaststättenbetriebes – Späti+Cornern
- Sind weggefallene Parkplätze für Gewerbetreibende u.U. problematisch?
- Anwohnerbefragung – Runde ist nicht repräsentativ
- Sorge um Parkplatz in Wohnortnähe (2x)
- Sorge um Gentrifizierung und Mietpreissteigerung durch Verkehrsberuhigung – Gegenmaßnahmen?
- Können die Hauptverkehrsstraßen den zusätzlichen Verkehr aufnehmen?
- Weitere Spielstraßen können zum Konflikt führen; Anlieferung muss geklärt werden; welche Nutzungen sind vorhanden, weniger Parkplätze
- Fahrradstraße Querung H.-Liebmann-Straße (Sicherheit)

Anregungen/Ideen zum Kfz-Verkehr

- Brandenburger Straße wurde damals als Umgehungsstraße gebaut. Diese sollte als Alternative zur Eisenbahnstraße wieder deutlicher hervorgehoben werden
- Ausbau ÖPNV + Carsharing – explizite Parkplätze für Cityflitzer im Bereich wären wünschenswert
- der hintere Bereich der Schultze-Delitzsch-Str. ist für den Verkehr gesperrt, könnte man diesen als Parkplatz öffnen?

- Ladezonen in Parkbuchten, nicht in Seitenstraße (VTA favorisiert Nebenstraßen) – zeitliche Eingrenzung möglich
- Anwohnerparkplätze – nur mit Nachweis (2x); Frauen und Familien sind rechtlich nicht gefasst
- Die Kirche am Neustädter Markt benötig mind. 5 Parkplätze für Besucher*innen
- Parkplätze zu Schanigärten auch für Gewerbetreibende positiv

Anregungen/Ideen zum Gebiet

- Einbindung privater Räume ermöglichen/ forcieren
- Mehr Querungsmöglichkeiten für zu Fuß gehende über die Eisenbahnstr./ H.-Liebmann-Str.
- Abpollerung Schule = Öffnung Schule in Platz
- Neustädter Markt – Angebote in Kirche zw. Kirche und Schule
- Empfohlener Schulweg soll eingezeichnet werden
- Öffentliche Toiletten (durchs Cornern und Spätis nutzen viele Menschen die Straße)
- Öffentliche Raum mit Wohnraum denken (pro öffentl. Raum, aber Kommune soll mgl. Gegensteuern)
- Öffentlicher Raum sollte gemeinsam gestaltet werden – Beteiligung ALLER
- Linksabbiegen von H.-Liebmann-Str. südlich nach Westen erlauben
- Querung ins Gebiet über Eisenbahnstraße- Querung über H.-Liebmann-Str. Radstreifen
- Breiteren Teil der Ludwigstraße gestalten
- Begrünung im Stadtraum – [Grünbuch 2020 als Handreichung](#) Bei den derzeitigen Planungen müssen solche Hitzewellen mit bedacht werden! Dazu gehört zum einen, dass Straßen etc. stärker begrünt werden, da dies die Temperaturen im Stadtteil merklich senkt. Die Leidtragenden von Hitzewellen sind primär die Generation 70+. Aber auch öffentlich zugängliche Trinkbrunnen sind wichtig. Auch sollte über einen Notbrunnen im Stadtteil nachgedacht werden. Der Platz vor dem Pögehaus und der Heilig-Kreuz-Kirche wäre ein konkretes Beispiel, wo vermutlich ein Notbrunnen passen würde.

Sonstige Anregungen / Ideen:

- Gutes Miteinander also Motto für weitere Entwicklung
- Repressiv & präventiv; frühzeitige Sensibilisierung für Anwohnende auf gegenseitige Rücksichtnahme
- ÖPNV attraktiver und sicherer machen, u.a. durch beleuchtete Haltestellen

Erläuterung

Anwohnerverkehr = Reduktion von KFZ-Verkehr; in verkehrsberuhigten Bereich ist das Be- und Entladen möglich

Fahrradstraße: KFZ-Verkehr ist zugelassen, muss sich dem Radverkehr aber unterordnen. So ist nebeneinanderfahren mit dem Fahrrad beispielsweise erlaubt.

Evaluierung ob Dialogsperre wirksam ist (2x) – Zählung wird durchgeführt, Ergebnisse stehen noch aus

THEMENTISCH 1 B „VORSTELLUNG DER PLÄNE DES VERKEHRSKONZEPTE“



Erfahrungen

- Viel ruhiger, weniger Verkehr, weniger Chaos
- toll, um Vielfalt und Demokratie zu üben
- Kinder spielen zusammen; es gibt mehr Miteinander
- Ich wünsche mir in unserem Viertel auch Superblocks
- Der Test-Bereich muss größer werden
- viele neue Begegnungen im Quartier
- inspirierende Bürgerinitiative; toll, dass Kinder mehr Platz haben
- die Menschen kommen aus ihren Häusern
- Es wird zu einem Ort der Aufmerksamkeit. Es gibt soziale Kontrolle.

Welche Argumente gibt es gegen das Projekt und wie gehen wir damit um?

- Konflikte Gewerbetreibende
- Es bringt ein verzerrtes Bild, wenn diese Meinungen nicht einfließen.
- Ego spielt eine große Rolle. Die Dinge müssen beim Namen genannt werden. Es braucht Regeln/ Strafen
- Es gibt auch Verlierer. Verkehr verlagert sich.
- Wahrnehmung eines Fußgängers, der kein Auto hat: jetzt fahren mehr Menschen durch die Mariannenstraße

Wie wird Gentrifizierung entgegengewirkt? / Wird der Stadtteil zu Hip?

- Zusammendenken von Straßengestaltung und Wohnraum; höhere Mietpreise + gentrifizieren
- Studie zu Gentrifizierung: es braucht kommunale Beschränkungen.

Anregungen

- Idee: Innenhöfe vereinigen, statt den Straßenraum zu nutzen?
- Demokratische Abstimmung von allen Anwohnenden wäre gut

Weitere offene Fragen

- Welche Personen werden durch den Verkehrsversuch erreicht? Neue Nutzungen?
- Wie kommt mehr Kultur auf die Straße?
- Veranstaltungen/ Präsentationen in anderen Stadtteilen?
- Wie wird es in andere Stadtteile skaliert?
- Wie wird es in die Verkehrswende integriert?
- Was passiert nach 2024?

THEMENTISCH 2 „PARKBOGEN OST“



Verkehrsberuhigung der Eisenbahnstraße

- Schaffung der notwendigen Rahmenbedingungen zur Entlastung der Eisenbahnstraße vom Durchgangsverkehr
 - Ist die Eisenbahnstraße als Durchgangsstraße notwendig (Umgehungsstraßen existieren bereits)?
 - Stärkung der bestehenden Umgehungsstraße (Konrad-Adenauer -Allee), auch um einer mgl. Mehrbelastung der Eisenbahnstraße in Folge der Umgestaltung des nördlichen Teils entgegenzuwirken

- Umleitung des Verkehrs über weniger stark befahrene Wurzner Straße (Abbiegen von Torgauer Platz in die Eisenbahnstraße unterbinden)
- Eisenbahnstraße als autofreie Einkaufsstraße?
- Eine Verkehrsberuhigung der Eisenbahnstraße bietet die Möglichkeit, ÖPNV, Rad- und Fußverkehr sicher auf Eisenbahnstraße zu bringen

Gestaltung der Fahrradstraßen

- Anbindung des Parkbogens durch Fahrradstraße an die Innenstadt sowohl stadteinwärts als auch stadtauswärts planen (Vorschlag: Konradstraße als Fahrradstraße stadtauswärts, mit sicherer Gestaltung des Übergangs am Friedrich-List-Platz)
- Fahrradstraße perspektivisch als Fortführung des Parkbogens komplett autofrei (zumindest für Durchgangsverkehr) als grünes Band gestalten
- Abfrage zum Verlauf der Fahrradstraße stadteinwärts (Ludwig- oder Mariannenstraße):
 - Gegenargument für Ludwigstraße als Fahrradstraße: Übergang zu Hr. Liebmannstraße ist durch die Nähe zur Eisenbahnstraße an dieser Stelle sehr unsicher; daher entweder Schaffung eines sicheren Übergangs oder Fahrradstraße in Mariannenstraße einrichten
 - Pro-Argument für Mariannenstraße als Fahrradstraße: sie ist breiter als die Ludwigstraße und daher sicherer
 - Besteht die Möglichkeit zur Einrichtung von zwei Fahrradstraßen?
- Steigerung der Attraktivität der Schulze-D. Straße für MIV durch Beseitigung von Straßenschäden könnte zu Entlastung von Ludwig- bzw. Mariannenstraße führen

Förderung der Sicherheit im Straßenverkehr

- Förderung der Sicherheit im Fußverkehr
 - Einrichtung mehrerer (im Dunkeln leuchtender) Zebrastreifen (z.B. über der Eisenbahnstraße) zur Herstellung einer sicheren Fußwegeverbindung vom nördlichen Teil der Eisenbahnstraße ins Rabet (damit „Kinder ohne Eltern sicher ins Rabet kommen“)
 - Installation von „Kreisverkehrsinseln“ (Verkehrsinseln?) zur leichteren Überquerung der Straße (bspw. in Hr-Liebmannstr. / Mariannenstraße)
- Rahmenbedingungen für sichere Straßennutzung bei hohem Nutzer:innenaufkommen schaffen
 - Veränderte Straßenaufteilung, um gleichzeitige Nutzung durch mehrere Nutzer:innengruppen sicher zu gestalten (Ludwigstraße zu schmal, ein Auto und ein Rad haben keinen Platz)
 - Schaffung von mehr Platz bspw. durch Umgestaltung der Parkraumaufteilung (eine Straßenseite für parkende Autos sperren, auf der anderen Seite schräges Parken ermöglichen, um mehr Parkplätze zu schaffen)
 - Schaffung von mehr Platz auf Gehwegen durch Einrücken von Bäumen auf die Straße
 - Platzaufteilung Fußgänger/Radfahrer auf Eisenbahnstraße sicherer gestalten
 - Straßenverbreiterungen

- Barrierefreiheit bei Umgestaltung des Verkehrsraums prinzipiell gewährleisten

Ökologische Aufwertung des Straßenraums

- Einrichtung grüner Inseln an den Kreuzungen (bspw. an der Rosa-Luxemburg Str.)
- Generell Wunsch nach mehr Grün im gesamten Viertel
- Baumpflanzungen in der Eisenbahnstraße (Warum sind Bäume von früher dort verschwunden?)

Weitere Hinweise (Schnittstelle zu anderen Thementischen)

- ÖPNV- Angebot in der Eisenbahnstraße stärken
 - Verbesserung der Rahmenbedingungen für den ÖPNV (Trennung Tram/Autoverkehr; Minderung des MIV, um Behinderungen im Tram-Verkehr vorzubeugen)
 - Parkbogen-Anbindung zum ÖPNV dort wo notwendig ausbauen (bspw. in A.Cr.)
 - Linie 1 über Schulze-Delitzsch/R-Luxemburg Str. mit Halt an Schule
- Geplante Maßnahmen zur Eindämmung des Autoverkehrs / veränderten Wegführung (Diagonalsperren; Einrichtung von Fahrradstraßen etc.) gut und rechtzeitig nach außen kommunizieren
 - Aufzeigen der Sperrungen und der alternativen Durchfahrtsmöglichkeiten
- Lange Fahrtwege mit dem PKW ins und aus dem Planungsgebiet für Anwohnende vermeiden
 - Setzung der Diagonalsperren so planen, dass kurze Wege mgl. sind
- Ladezonen so planen, dass die Bereiche mit hoher Gastronomiedichte gut mit Ladezonen versorgt sind
- Positive Bewertung der geplanten Maßnahmen vs. Angst vor Gentrifizierung als Begleiterscheinung

THEMENTISCH 3: SUPERBLOCKS LEIPZIG E.V.



Fast alle TN kannten den Verkehrsversuch in der Hildegardstraße

Erlebnis eines Anwohners:

- es gibt weniger Verkehr
- man trifft viele neue Leute
- die Anwohner:innen kommen raus aus den Wohnungen
- durch die eine Diagonalsperre gibt es mehr Verkehr in den anderen Nebenstraßen

führt das Projekt zu Verdrängung und höheren Mietpreisen?

- es gibt (hoffentlich) weniger Wegzug durch sichere Räume und deshalb weniger schnell steigende Mieten, da diese bei jedem Neubezug angehoben werden
- es sollen Perspektiven für die Leute geschaffen werden
- sie sollen wohnen bleiben
- Mietpreise steigen – Verdrängung durch Aufwertung; wichtig zu beobachten!

Es ist wichtig, dass Leute die geltenden Regeln einhalten, Bsp. Parken u.a.

- das muss von einer neutralen Instanz in die Hand genommen und eingefordert werden!
- dagegen: diese etwas "chaotische" Vielfalt macht auch das Viertel aus

Weiteres:

- Hinterhöfe sind falschgenutzte Potentiale für soziale Räume
- Projektvorstellung in anderen Stadtteilen
- Demokratisierung: Kontakt mit vielen Menschen/ Engagement wird positiv gefördert

THEMENTISCH 4: ÖFFENTLICHER RAUM



Problemlagen

- Sicherer Überweg über die H.-Liebmann-Str. auf der Ludwigstraße; aktuell zu schmaler Gehweg an Haltestelle H.-Liebmann-Str. (Straßenbahn Linie 1+Bus70)
- Öffentlicher Raum am Neustätter Markt muss für Kinder übersichtlicher werden (Angebote für Kinder in der Kirche)
- Weg zur Schule ist gefährlich
- Zuparken von Kreuzungsbereichen
- Gehwege auf Eisenbahnstraße problematisch
- Entlastung Eisenbahnstraße
- Querungen Eisenbahnstraße und Hermann-Liebmann-Straße
- Verkehrsberuhigung auf der Ludwigstraße; derzeit überhöhte Geschwindigkeiten und nicht ausreichend Platz für Fußgänger
- Risiken/ Gefahr öffentlicher Raum für Drogenkonsum – Schaffung von Konsumräume!

Ideen/Anregungen/offene Fragen/Bedenken

- Rabet heller gestalten
- Abstellflächen für Lastenräder
- an Kirche Aufenthaltsqualität steigern für Senioren und Jugendliche
- prüfen; sind Kreuzungsbereiche geeignet für kleiner Vorhaben wie Fahrradbügel
- Schulze-Delitsch-Str. als 30er Zone um Parken zu ermöglichen?
- Freisitze ausbauen

- Integration des Bereichs südlich der Eisenbahnstraße in die Planung aufnehmen, um Problemverlagerung in diesen Bereich zu vermeiden
- Südlichen Bereich mitdenken (z.B. Anfahrt zur Schwimmhalle), damit sich der Verkehr nicht vom Nord- in den Südbereich verlagert
 - Schwimmhalle – wie wird verhindert, daß umgebende Straßen zugeparkt werden? Verkehrsberuhigung dort geplant?
- Flächen durch Anwohner*innen gestalten; kein Komplettpaket sondern gemeinsame Entwicklung
- Grün+ Freiflächen schützen – Ansatz: **WIR** planen die Stadt.
- Auswirkungen von negativen Konsequenzen mitdenken (Lärm, Drogen)
- Begrünung im Stadtraum (Bäume)
- Berücksichtigung Auswirkungen Klimawandel – Begrünung/ Entsiegelung
- Aufenthaltsmöglichkeiten im öffentlichen Raum schaffen, die nicht kommerziell sind; Zielgruppen Jugendliche (Schachbrett)
- Auswirkungen auf Gesamtheit; südlich von H.-Liebmann-Str. kommend
- Sicherung Kreuzungsbereiche (Sperrflächen, Grünflächen)
- Gestaltung öffentlicher Raum
- Vorschlag: Parkflächen auch abseits der Kreuzungen unterbrechen z.B. Blumenkübel (bessere Einsicht in Verkehrsfluss)
- Einfahrt auf Fahrradstraße von Osten kommen und West
- Gibt es Möglichkeiten zusätzlichen Parkraum im Quartier oder Umfeld zu schaffen? (Anwohnerparken)
- Öffentliche Toiletten
- Bereiche für Kinder stärken
- Zusammenhang von Grün/Freiflächen herstellen
- Trinkbrunnen und Nebelduschen
- Sicherheitskonzept für Bereich (Ordnung/Sicherheit/Sauberkeit)

THEMENTISCH 5: KINDERMUND



- mehr Bäume
- eine Malstraße
- breitere Fahrradwege
- weniger Straße
- eine Ausstellungsstraße
- ein großer Skatepark
- ein Rollschuhplatz
- eine Spielstraße mit Spielzeug, Spielplatz und viele Bäume